



JOHANN JAKOB SCHEUCHZER

(1672 - 1733)

EOS BUCHANTIQUARIAT BENZ

JOHANN JAKOB SCHEUCHZER (1672 – 1733)



EOS Buchantiquariat Benz
Kirchgasse 17
8001 Zürich
eos@eosbooks
www.eosbooks.ch
Tel: +41 (0)44 261 57 50

Bücher von Johann Jakob Scheuchzer (1672–1733)

- 1 **Alphabethi ex diplomaticis et codicibus Thuricensibus specimen,** publicatum a Johanne Jacobo Scheuchzer et Johanne Lochmann. Tiguri, Typis Gessnerianis, 1730. 2°. (9) Bl. incl. gest. Titel und gest. Widmung, 22 Tafeln auf 21 Bl., gest. von Lochmann nach Wirz, ein zusätzl. Bl. eingebunden. Halbleder d. Zt. mit marmor. Deckeln, vergold. Wappen-Supralibros der Bibliothek des Klosters St. Urban. (6483C) CHF 1 200,—

Lonchamp 2648; Steiger 120; Haller VI, 1619; Barth 9837; Fischer, J. J. Scheuchzer (1973), 99; Feller/ Bonjour 436; zu Lochmann vgl. SKL Bd. II, S. 274, zu Wirz vgl. Jahrbuch vom Zürichsee 1951-52, S. 357f. – Erstaussgabe dieses eher seltenen Werkes zur Paläographie, das von Scheuchzers Vielseitigkeit zeugt. Es ist der „erste Versuch dieser Art in unserem Lande...“ (Fischer). Die von Johann Lochmann (1700-1762) nach Wirz gestochenen Tafeln zeigen Alphabete und Urkunden, zum Teil mit Unterschrift und Siegel, vom 8. bis zum 16. Jahrhundert, darunter solche aus karolingischer Zeit. – Diesem Exemplar ist eine weitere Urkunde beigegeben, lithographiert von B. Graf in St. Urban nach J. Bergmann. – Einriss im unteren Rand des Titels, leicht stockfleckig. – Aus der Bibliothek von Paul Ad. Leemann mit Exlibris; hs. Besitzvermerk «Ambros. Glutz; Donum Joan. Anton. Grafii S. S. Theologiae Doctoris» auf Vorsatz; hs. Vermerk auf hinterem Innendeckel «aus dem Kloster St. Urban».



2 Beschreibung der Natur-Geschichten des Schweizerlands.

Erster (– dritter) Theil. Zürich, in Verlegung des Authoris, gedr. bey Michael Schaufelb(erger) und Christoff Hardmeier, 1706-08. Kl.-4°. (8), 188 S.; (4), 108 (recte 208) S.; (4), 208 S. Mit 28 gest. Tafeln und Karten, i.e. Tafeln I-XI in Tl. eins; I-V und 1 n.num. Tafeln in Tl. zwei; I-III, 2 n.num. Tafeln und 6 Karten (Glarus, Teufelsbrücke, Gotthardgebiet, grosse Karte Gotthard von Ziegler, Rhonegletscher, Gemmi/Leukerbad) in Tl. drei. Pergamentband der Zeit mit geprägtem Rückentitel. (6491C)

CHF 2 500,-

Fischer S. 75 f. – Haller I, 1042. – Lonchamp 2637. – Wäber 27. – Diese Wochenschrift ist als Vorarbeit zu seiner «Naturgeschichte des Schweizerlandes» zu betrachten. «Es sind darin ganz unsystematisch «Erzählungen» aneinandergereiht, die im Volk das Interesse an der Natur wecken sollten» (Fischer), wie z.B. über Heimweh, Höhenmessungen, Pflanzen, Lawinen etc. handeln. Sie erschienen wie folgt: Erster Teil «Seltsamer Naturgeschichten des Schweizer-Lands Wöchentliche Erzählung» Nr. 1-47, zweiter Teil «Naturgeschichten des Schweizerlands» Nr. 1-52, dritter Teil «Schweizerische Berg-Reisen» Nr. 1-52. Scheuchzer (1672-1733) «einerseits ein Polyhistor barocken Zuschnitts, andererseits als empirischer Wissenschaftler schon stark der Aufklärung verpflichtet» (HLS), studierte Naturphilosophie, beschäftigte sich mit Astronomie, Versteinerungskunde und Botanik und wurde 1710 Professor für Mathematik am Zürcher Carolinum. Ab 1704 war er auch Mitglied der Royal Society in London, die ihn finanziell unterstützte, ihn zur Publikation seiner Schriften motivierte und Wesentliches zu deren Verbreitung beitrug. «Scheuchzer ist vor Albrecht von Haller der bedeutendste Entdecker der Schönheit der Alpen. Die ästhetisierende Darstellung von Land und Volk in Schillers Wilhelm Tell geht auf seinen Einfluss zurück» (HLS). Die gest. Tafeln und Karten sind von Johann Melchior Füssli, Joh. Meyer und Joh. Ludwig Ziegler. – Mit Exlibris Paul Ad. Leemann.



3 Helvetiae stoicheiographia. Orographia.

Et oreographia. Oder Beschreibung der Elementen, Grenzen und Bergen des Schweizerlands. Der Natur-Histori des Schweizerlands Erster Theil. - Hydrographia Helvetica. Beschreibung Der Seen, Flüssen, Brunnen, Warmen und Kalten Bädern und anderen Mineral-Wasseren Des Schweizerlands. Der Natur-Histori des Schweizerlands. Zweyter Theil. – Meteorologia et Oryctographia Helvetica. Oder Beschreibung Der Luft-Geschichten, Steinen, Metallen und anderen Mineralien des Schweizerlands, absonderlich auch der Überbleibseln der Sündfluth. Ist der Dritte oder eigentlich der Sechste Theil der Natur-Geschichten des Schweizerlands. 3 Teile in 1 Bd. Zürich, Bodmerische Truckerey, 1716–1718. Kl.-4°. (4), 268, (6) S.; (16), 480, (8) S.; (16), 336 S. Mit gest. Frontispiz; Tl. I: Tafeln I, II und V sowie 1 unnum. Taf.; Tl. II: Tafeln I–XII plus 2 unnum. gef. Tafeln zu Teil I gehörend (Bergsturz von Plurs); Tl. III: 17 unnum. Tafeln (mit fortlaufend num. Abbildungen). Pergamentband der Zeit mit hs. Rückentitel, goldgepr. Wappensupralibros. (6490C) CHF 3 500,-

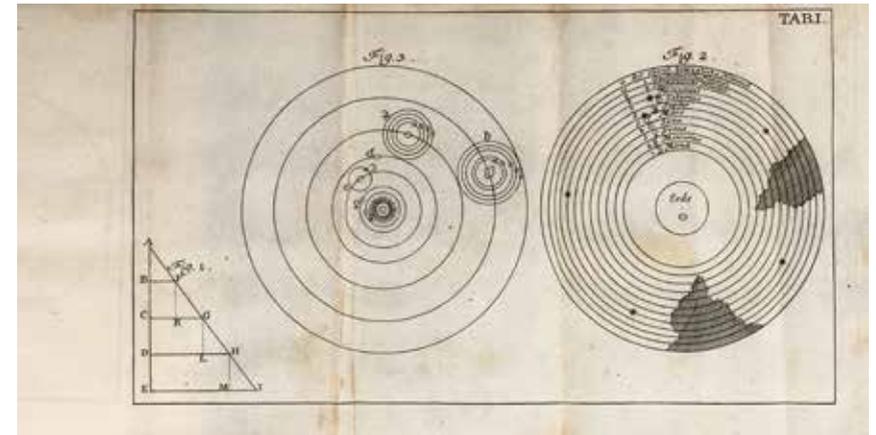
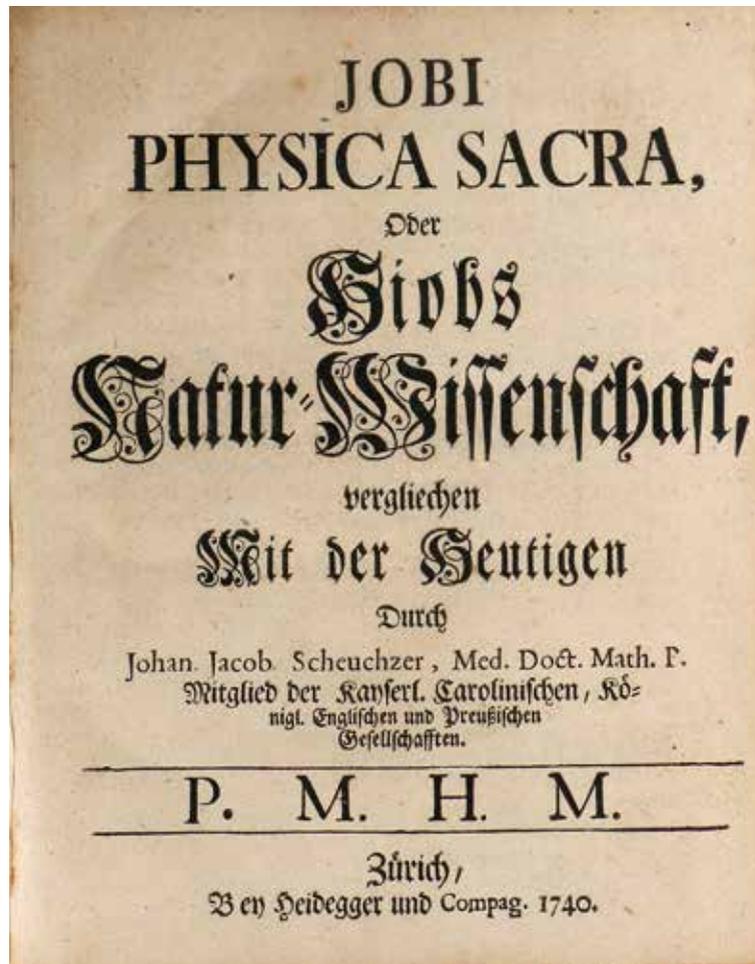
Haller I, 1044-46. – Lonchamp 2638. – HLS-Scheuchzer (No. 8). – Erste Ausgabe dieses grundlegenden Werkes. Es bildet die Fortsetzung zur «Beschreibung der Natur-Geschichten des Schweizerlandes», 1706-08. Johann Jakob Scheuchzer (1672-1733) «einerseits ein Polyhistor barocken Zuschnitts, andererseits als empirischer Wissenschaftler schon stark der Aufklärung verpflichtet» (HLS), studierte Naturphilosophie, beschäftigte sich mit Astronomie, Versteinerungskunde und Botanik und wurde 1710 Professor für Mathematik am Zürcher Carolinum. Ab 1704 auch Mitglied der Royal Society in London, die ihn finanziell unterstützte, ihn zur Publikation seiner Schriften motivierte und Wesentliches zu deren Verbreitung beitrug. Scheuchzer beschreibt im ersten Band die Grenzen, die Form der Gewässer, die Gestalt der Berge mit deren Höhlen, Luftlöchern und Schneelawinen. Im zweiten Band beschreibt er neben den alphabetisch aufgelisteten Gewässern mit ihren Überschwemmungen und Trockenperioden auch die Bäder der Schweiz, die er in «Classen» wie warme Bäder, kalte Bäder, Sauerbrunnen, versteinernde Wasser, Schwefelwasser etc. einteilt, welche ihn mit ihren heilenden Wirkung interessiert haben dürften. Im dritten Band «viel gute und falsche Betrachtungen» (Haller), neben meteorologischen Beobachtungen auch Beschreibungen von Naturkatastrophen wie Erdbeben und der «Sündflut» sowie Funde von Fossilien, Steinen, Metallen und Mineralien. «Scheuchzer ist vor Albrecht von Haller der bedeutendste Entdecker der Schönheit der Alpen. Die ästhetisierende Darstellung von Land und Volk in Schillers Wilhelm Tell geht auf seinen Einfluss zurück» (HLS). Die Kupfer stammen von Johann Melchior Füssli und Joh. Konrad Gessner. – Die 2 Tafeln von Plurs knittig mit einigen kleinen alt hinterlegten Einrissen, was auch bei anderen Faltafeln der Fall ist; vorderes Innengelenk halb gebrochen. – Mit Exlibris Paul Ad. Leemann.



4 **Jobi Physica Sacra, Oder Hiobs Natur-Wissenschaft vergliechen mit der Heutigen.**

Zürich, Heidegger und Compagn., 1740. 4°. Titel, 15) Bl., 467 S., (8) Bl. Register. Späterer marmor. Pappbd. mit hs. Rückenschild. (6488C) CHF 1 000,-

Zweite Auflage dieses Werkes (EA 1721). – Enthält ein «Schreiben eines Herren und Freundes an Herren Johannem Bernouilli ...» über die Lektüre der Bögen aus diesem Werk, welche Bernouilli ihm gesandt hatte, gezeichnet J.B.A.M.V.D.M. – Sauberes Exemplar. – Mit Exlibris Paul Ad. Leemann und Conrad Hch. Weigelt.



5 **Kern der Natur-Wissenschaft.**

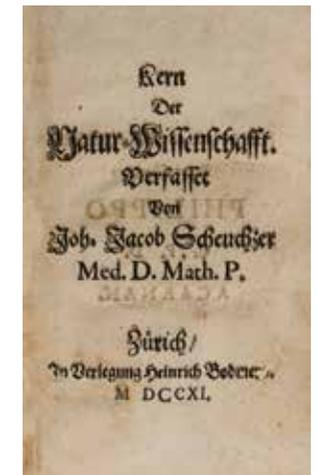
Verfasset von Joh. Jacob Scheuchzer Med. D. Math. P. Zürich, Heinrich Bodmer, 1711. 8°. Titel, 133 S. Mit 19 gef. gest. Tafeln. Pergament der Zt. (7387C) CHF 1 200,-

Seltenes kleines Werk Scheuchzers. Enthält in Teil eins eine Abhandlung über die natürlichen Körper und deren Eigenschaften, Teil zwei behandelt die Elemente, Gestirne, Wetterphänomene, Mineralien, Pflanzen, Tiere usw. Scheuchzer war es wichtig, «die Liebe zu den Naturwissenschaften unter allen Ständen zu verbreiten. ... Es war ihm deshalb ein frühes Anliegen, eine «Physica» oder «Naturwissenschaften» in deutscher Sprache zu verfassen.» (Fischer, S. 27). Die Abbildungen befassen sich mit Astronomie, Pflanzen, Fossilien, Mineralien etc. – Alter hs. Besitzvermerk auf Vorsatz, Stempel auf Titel und letzter Tafel verso.

6 **Kern der Natur-Wissenschaft.**

Verfasset von Joh. Jacob Scheuchzer Med. D. Math. P. Zürich, Heinrich Bodmer, 1711. 8°. Titel, 133 S. Etwas späteres Halbpergament, maschinengesch. Rückenschild. (6487C) CHF 700,-

Seltenes kleines Werk Scheuchzers. Enthält in Teil eins eine Abhandlung über die natürlichen Körper und deren Eigenschaften, Teil zwei behandelt die Elemente, Gestirne, Wetterphänomene, Mineralien, Pflanzen, Tiere usw. Scheuchzer war es wichtig, «die Liebe zu den Naturwissenschaften unter allen Ständen zu verbreiten. ... Es war ihm deshalb ein frühes Anliegen, eine «Physica» oder «Naturwissenschaften» in deutscher Sprache zu verfassen.» (Fischer, S. 27). – Alte Wurmgänge im Rand mit Japan hinterlegt, neue Vorsätze. – Es fehlen die 19 gest. Tafeln. – Mit Exlibris Paul Ad. Leemann.





7 Museum diluvianum

quod possidet Joh. Jacobus Scheuchzer ... Tiguri, Typis Henrici Bodmeri, sumptibus possessoris, 1716. 8°. (6) Bl., 107, (5) S. Mit gest. Frontispiz von Joh. Melchior Füssli. Späterer Pappband mit maschinengesch. Rückenschild (unbeschnitten). (6485C)

CHF 1 000,-

Haller I, 1823 («Ist ein Verzeichnis von 1513 Versteinerungen, unter welchen 528 in der Schweiz sind gefunden worden. Auch ist ein kurzes Verzeichnis der Werke beyder Scheuchzer beygefügt»). Katalog von Scheuchzers grosser paläontologischer Sammlung, hier erstmals publiziert. Es ist systematisch geordnet; Pflanzen, Meerestiere, Fische, Vierfüsser, Vögel, Insekten und zwei menschliche Funde. Diese sind mit ihren Fundorten beschrieben, wobei Scheuchzer die Diluvialhypothese vertrat. Er schrieb die Entstehung dieser Fossilien ausschliesslich der Sintflut zu. Das Werk ist seinem Freund, dem englischen Naturwissenschaftler, Botaniker und Mediziner Hans Sloane (1660–1773) gewidmet. - Mit Exlibris Paul Ad. Leemann auf Vorsatz, alter hs. Besitzvermerk auf fliegendem Blatt. - Etwas stockfleckig.

8 Natur-Geschichte des Schweitzerlandes,

Samt seinen Reisen über die Schweitzerische Gebürge. Aufs neue herausgegeben, und mit einigen Anmerkungen versehen von Joh. Georg Sulzern. 2 Bände. Zürich, David Gessner, 1746. Kl.-4°. 16, 486, (2) S.; (8), 381, (3), 44 S.; 62 S., (2) S., 1 Tafel. Mit 31 z.Tl. gef. Kupfertafeln und Karten von Johann Melchior Füssli, Johann Meyer, J.C. Seiller, und Johann Ludwig Ziegler sowie 3 Titelvignetten. Kalbleder d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung und roten R'schildchen. (6523C) CHF 2 400,-

Haller I, 1043 und 995. - Lonchamp 2645 und 2839 (Sulzer). - Feller/Bonjour 434. - Zweite Ausgabe, herausgegeben mit Anmerkungen, gemäss Haller «sehr gut und nützlich» von Johann Georg Sulzer. Ebenfalls enthalten ist Sulzers «Untersuchung von dem Ursprung der Berge, und anderer damit verknüpften Dinge» sowie seine «Beschreibung der Merkwürdigkeiten, welche er in einer Ao. 1742. gemachten Reise durch einige Orte des Schweitzerlandes beobachtet hat». Zürich, Gessner, 1743. - Scheuchzer (1672-1733) «einerseits ein Polyhistor barocken Zuschnitts, andererseits als empir. Wissenschaftler schon stark der Aufklärung verpflichtet» (HLS), studierte Naturphilosophie, beschäftigte sich mit Astronomie, Versteinerungskunde und Botanik und wurde 1710 Professor für Mathematik am Zürcher Carolinum. Ab 1704 auch Mitglied der Royal Society in London, die ihn finanziell unterstützte, ihn zur Publikation seiner Schriften motivierte und Wesentliches zur Verbreitung dieser beitrug. «Scheuchzer ist vor Albrecht von Haller der bedeutendste Entdecker der Schönheit der Alpen. Die ästhetisierende Darstellung von Land und Volk in Schillers Wilhelm Tell geht aus seinen Einfluss zurück» (HLS). - Mit Exlibris Paul Ad. Leemann. - Frisches Exemplar, jedoch mit zahlreichen Randnotizen in Bleistift.



9 Naturhistorie des Schweizerlandes.

(Reprint der Ausgabe 1716-18). 3 Bände. Zürich, Orell Füssli, 1979. 8°. 272 S.; 487 S.; 336 S. Mit zahlr. z.T. gef. Tafeln. Orig.-Kunstlederbände. (22437A) CHF 300,-

Mit einem 40-seitigen Beiheft von Arthur Dürst.



10 Natur-Historie des Schweizerlandes,

Erster (-Dritter Theil). Zweyte und verbesserte Auflage. 3 Bde. Zürich, bey Heidegger und Comp., 1752. 4°. Frontisp., Titel, (2) Bl., 268 S., (2) Bl. Register, mit 5 gest. Tafeln, darunter die zweiteilige Ansicht von Plurs vor und nach dem Bergsturz; (8) Bl. inkl. Titel, 480 S., (4) Bl. Register, Errata und Bericht an den Buchbinder, Taf. I-V und Abb. Nr. VI-XII auf 4 Falttafeln; (8) Bl. inkl. Titel, 336 S., 19 Falttafeln mit 178 Abb. Halblbr. d. Zt., Rückenverg. und rote R'schildchen. (6507C) CHF 6 000,-

Fischer S. 79-90. - *Erstmals 1716-18 erschienen, umfasst das Werk «Die Beschreibung der Elementen, Grenzen und Bergen», «Die Beschreibung der Seen, Flüssen, Brünnen, warmen und kalten Bädern, und andern Mineral-Wassern»; «Die Beschreibung der Luft-Geschichten, Steinen, Metallen, und andern Mineralien des Schweizerlandes, absonderlich auch der Ueberbleibseln der Sündfluth». Zwei weitere geplante Bände über Flora und Fauna der Schweiz sind nie erschienen. Von den insgesamt 33 Kupfern stammen die meisten von Joh. Melchior Füssli, weitere von J. C. Gessner und anderen. - Schönes Exemplar. - Aussengelente etwas berieben, gestempelte Bibliothekssignaturen auf den Rücken, Stempel der «Koen(inglich) Pr(eussischen) Medic(inisch) Chir(urgischen) Pèpinière» auf Titeln recto und verso. - Mit Exlibris Paul Ad. Leemann.*



11 Nova literaria helvetica.

Pro anno (1701), 1702, 1703, 1704, 1705 et 1706, 1707 et 1708, 1709 et 1710, 1711 et 1712, 1713-1714. Zürich, David Gessner, (1702-1715). Kl.-8°. 169 (1) S., 56 S., 56 S., 64 (1) S., 63 (1) S., 63 (1) S., 80 S., 92 S., 2 leere Bl., 60 (2) S., (15) S. handschr. Register (nach Jahrgängen), 27 leere S. Lederband d.Zt. auf 4 Bündeln mit handschriftl. Rückenschild. (27477A) CHF 2 500,-

HBLs VI, 167. - Haller II, 277. - Feller/Bonjour 436. - *Erste Ausgabe der komplett äusserst seltenen Folge von Bücher-Verzeichnissen, die als Vorläufer von Scheuchzers 1733 erschienenem Werk «Bibliotheca Helvetica» gelten. Johann Jakob Scheuchzer, Arzt, Naturforscher u. Historiker, wurde vor allem bekannt durch seine umfangreichen Bearbeitungen der Natur- u. Kulturgeschichte der Schweiz. Zudem interessierte er sich für Literatur und stellte in vorliegendem Werk zahlreiche Neuerscheinungen vor. Unser Exemplar mit handschriftl. Griffregister, mont. auf die jeweilige Titelseite. - Vorsatz mit handschriftl. Eintrag u. Titelseite mit Namenszug von alter Hand. Die festen Vorsätze mit Leimschatten. Die Laschen des Handregisters teilweise knitterfältig u. mit kl. Einrissen. Stellenweise stockfleckig u. durchgehend leicht gebräunt. Einband berieben, bestossen und fleckig.*



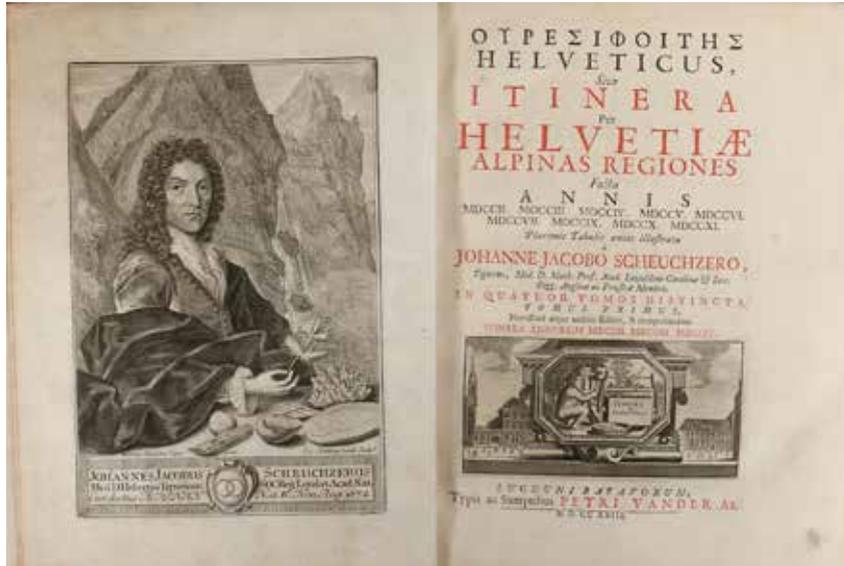
12 Ouresiphoites (gr.) helveticus,

sive itinera per Helvetiae alpinas regiones facta annis 1702-07, 1709-11. 4 Teile in 2 Bänden. Leiden, Pieter van der Aa, 1723. 4°. (8) Bl. inkl. Titel, S. 1-350; (2) Bl. S. 353-635. (53) S. Register. Mit 4 gest. Titelvignetten (wiederholt) und insgesamt 140 gest. Tafeln und Karten, viele gefaltet. Kalbleder d. Zt. mit Blindprägung, und Goldfilete auf Deckeln, Rückenvergoldung. (6508C) CHF 10 000,-

Fischer S. 33-44. - Lonchamp 2641. - Barth 17521. - Haller I, 955. - Nissen ZBI 3657. - Wäber 28. - *Stark erweiterte zweite Ausgabe, der erstmals 1708 in London erschienenen Landeskunde der Schweiz mit geologischen und botanischen Beiträgen. In den ersten zwei Teilen werden die*



Reisen von 1702–1705 (in der Erstausgabe erschienen) mit Beiträgen über die Urschweiz, Ragaz, Pfäfers, Graubünden und Glarus behandelt. Teile drei und vier enthalten die Reisen von 1707–1711 in den Kantonen Bern, Freiburg, Neuenburg, Graubünden, Zug, Unterwalden, Wallis, Waadt, Glarus, St. Gallen, Solothurn und Luzern. Das Werk ist der Royal Society in London gewidmet. «Scheuchzer ist der erste, der in umfassendster Weise die Natur Helvetiens zum Objekt der Forschung machte» (Fischer). Die Abbildungen umfassen u.a. das Porträt Scheuchzers von Nutting nach Joh. Melchior Füssli sowie Porträts von Zwingli, Farrell und Hutten, viele Ansichten nach Merian von Schweizer Städten und Orten, Detailkarten mit Gebirgen und Flussläufen, 11 Darstellungen von Gebirgsdrachen und -schlangen. - Mit Exlibris Paul Ad. Leemann. - Kl. Defekt auf Einbanddeckel. Kleinere Einrisse bei den Karten, z. Tl. leicht gebräunt, insgesamt schönes Exemplar.



13 Physica sacrae specimen de Locustis.

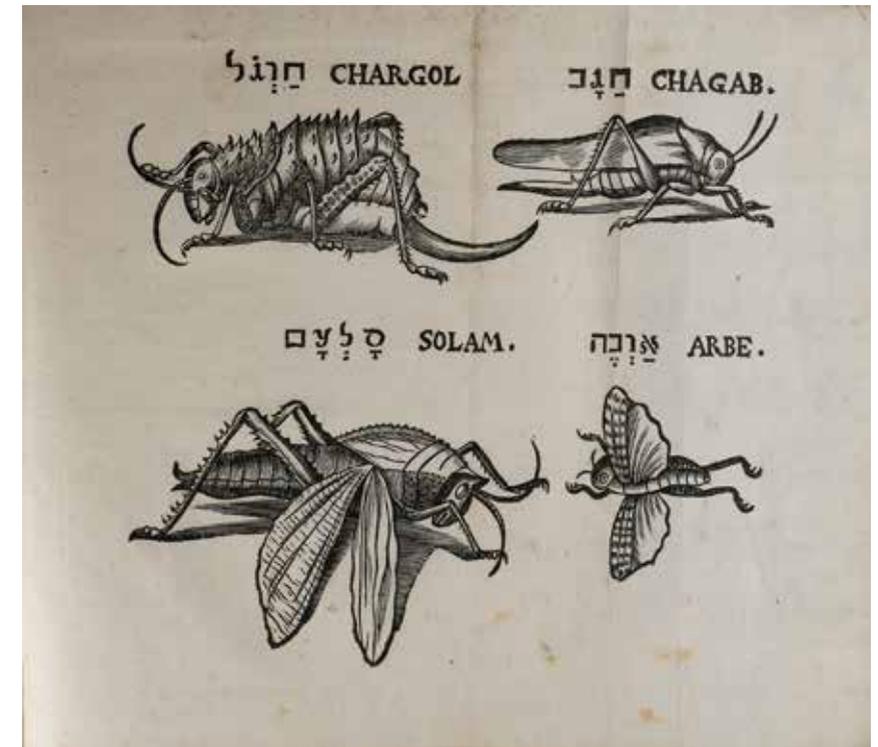
Exhibent praeses Joh. Jacobus Scheuchzer ... respp. pro consequendo Examine Philosophico Joh. Henricus Maagius (&) Joh. Jacobus Cellarius. Zürich, Heidegger & Rahn, 1724. 4°. 19 S. Mit 1 Holzschnitt-Falttafel. Späteres Pergament mit hs. Rückentitel. (6484C) CHF 1 800,-

(Vorgebunden): Scheuchzer, Johannes: *Agrostographia sive graminum, juncorum, cyperorum, usque affine historia*. Zürich, Bodmer, 1719. Titel in rot und schwarz, (19) Bl., 512 S., (12) Bl. Index und Errata. Mit Falltafeln I–XI, gest. von Joh. Melchior Füssli nach David Herrliberger, am Schluss grössere Falltafeln I–VIII, get. und gest. von Joh. Heinrich Huber.

Ad I: Dissertation, Hohe Schule Zürich, über die in der Physica Sacra vorkommenden Heuschrecken, von Johann Heinrich Maag (1701–1778) und Hans Jakob Keller (1701–1744), Praeses Johann Jakob Scheuchzer (1672–1733). – Selten.

Ad II: Nissen, BBI, 1751; Pritzel 8172; Jackson S. 132; Haller I, 1682; Lonchamp 2637; HBLS VI, 167, Nr. 20. – Eminent wichtiges Werk über Gräser, vorwiegend aus der Schweiz, verfasst von Johann Scheuchzer (1684–1738). Der Bruder des heute bekannteren Johann Jakob Scheuchzer war Doktor der Medizin, Landschreiber zu Baden, Professor der Physik, Stadtarzt und Chorherr am Grossmünsterstift. Haller meint: «Eine überaus mühsame Arbeit, aber auch ein classisches Buch; er beschreibt auf das genaueste und richtigste mehr als 400 Gattungen Gräser, wovon die meisten in der Schweiz gefunden werden. Es ist noch immer das einzige und beste seiner Art, auch die Kupfer sind ungemein richtig». Zu Beginn eine Auflistung der zitierten Autoren, eine synoptische Tabelle sowie ein Kapitel zur Terminologie. Die Zeichnungen zu den kleineren Tafeln stammen von David Herrliberger (1697–1777; nicht bei Spiess/Schaad), gestochen von Johann Melchior Füssli (1677–1736), der auch von Joh. Jak. Scheuchzer immer wieder zur Illustration seiner Werke herbeigezogen wurde, u.a. zur *Physica Sacra*. Die acht Falltafeln am Schluss stammen von Joh. Hch. Huber (1677–1712).

Zum Teil etwas stockfleckig. – Bibliotheksstempel und hs. Besitzvermerk auf Titel, Notiz auf Vorsatz. – Exlibris Paul Ad. Leeman auf Vorsatz, mit dessen hs. Notizen auf fliegendem Blatt.



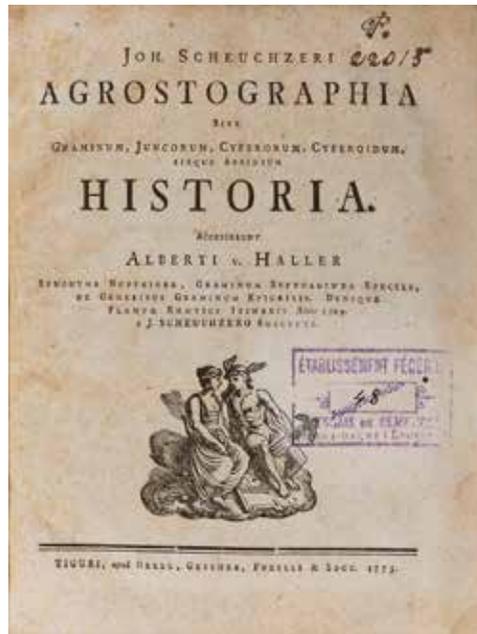
- 14 **Register aller in Hrn. Joh. Jakob Scheuchzers,**
M.D. neu edirten geographischen Schweizer-Land-Carte befindlichen Wörtern.
Zürich, Johannes Hofmeister, 1765. Schmal 12°. 132 S. Pappbd. d. Zt. (6486C)
CHF 250,-
Haller I, 151. - Verzeichnis der Ortschaften, die auf Scheuchzers «Nova Helvetiae tabula geographica» (EA 1712, Neuauflage 1765) erwähnt sind, i.e. 3863 in der Schweiz und 380 im Grenzgebiet, «Summa aller 4243». - Mit Exlibris Paul Ad. Leemann.



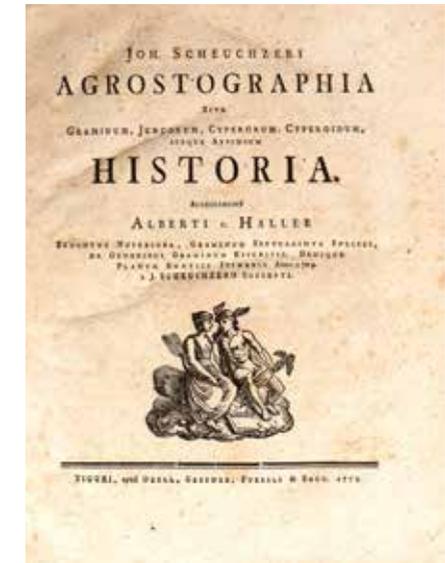
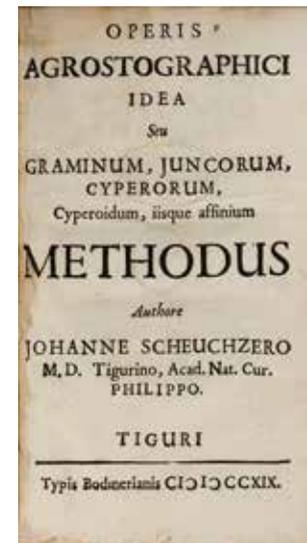
Bücher von Johannes Scheuchzer (1684–1783) (Bruder von Johann Jakob Scheuchzer)

- 15 **Agrostographia sive graminum, juncorum, cyperorum, cyperoidum, iisque affinium historia.**
Zürich, Bodmer, 1719. 4°. Titel in rot und schwarz, (19) Bl., 512 S., (12) Bl. Index und Errata. Mit gest. Faltafeln I–XI, gez. von David Herrliberger, gest. von Joh. Melchior Füssli, und grösseren gest. Faltafeln I–VIII gez. und gest. von Joh. Heinrich Huber. Halbpergament d. Zt. (5149C) CHF 1 000,-
Nissen, BBI, 1751; Haller I, 1682; HBLS VI, 167, Nr. 20. – Eminent wichtiges Werk über die Gräser, vorwiegend der Schweiz, von Johannes Scheuchzer (1684-1738). Der Bruder des heute bekannteren Johann Jakob Scheuchzer (1672-1733) war Doktor der Medizin, Landschreiber zu Baden, Professor der Physik, Stadtarzt und Chorherr am Grossmünsterstift. Haller meint: «Diese letztere Ausgabe ist mit Ausnahme der Zusätze, ... einerley mit der älteren (cf. Haller I, 1680-81). Eine überaus mühsame Arbeit, aber auch ein classisches Buch; er beschreibt auf das genaueste und richtigste mehr als 400 Gattungen Gräser, wovon die meisten in der Schweiz gefunden werden. Es ist noch immer das einzige und das beste in seiner Art, auch die Kupfer sind ungemein richtig». Zu Beginn eine Auflistung der zitierten Autoren, eine synoptische Tabelle sowie ein Kapitel zur Terminologie. Die Zeichnungen zu den 8 Tafeln, die viele Details bieten, stammen von David Herrliberger (1697–1777; nicht bei Spiess/Schaad), gestochen von Johann Melchior Füssli (1677–1736), der auch von Johann Jakob Scheuchzer immer wieder zur Illustration seiner Werke herbeigezogen wurde, u.a. zur Physica Sacra. Die acht Folio-Tafeln am Ende des Buches mit ganzseitigen Darstellungen von Gräsern stammen von Johann Heinrich Huber (1677–1712). – Stempel auf Titel, dieser etwas fingerfleckig, Tafeln am Schluss ebenfalls leicht fleckig mit kl. Einrissen. Pergamentbezug mit Materialverlust und Einrissen.
- 16 **Agrostographia, sive, graminum, juncorum, cyperorum, cyperoidum iisque affinium historia.**
Accesserunt Alberti v. Haller Synonyma nuperiora, graminum septuaginta species, de generibus graminum epicrisis, denique plantae rhaeticae itineris anno 1709 a J. Scheuchzero suscepti. Zürich, Orell, Gessner, Fuessli & Socc., 1775. Kl.-4°. VIII S., (19) Bl., 512 S., (12) Bl. (Index und Errata), 92 S. (Appendix). Mit 19 (davon 8 gefaltete) Kupfertafeln von Joh. Heinrich Huber (gest. u. gez.) und Joh. Melchior Füssli nach David Herrliberger (Faltafeln). Marmorierter Kalbslederband der Zeit. (3672D) CHF 1 200,-
Nissen BBI 1751. – Haller I, 1682. – Vgl. e-HLS. – Dritte Ausgabe dieses wichtigen wissenschaftlichen Werkes über die Gräserkunde, Scheuchzer beschreibt über 400 Gattungen Schweizer Gräser. Die Schrift ist zudem eine Einführung in die geologische Alpenfaltung. Johann Scheuchzer (1684–1738), der Bruder des heute bekannteren Johann Jakob Scheuchzer (1672–1733) studierte Medizin in Basel, war 1724 Landschreiber in Baden und nach dem Tod seines Bruders Zürcher Oberstadtarzt, Physikprofessor am Collegium Carolinum und Chorherr am Grossmünster. – Zu Beginn

nach dem Vorwort eine Auflistung der zitierten Autoren, eine synoptische Tabelle sowie ein Kapitel zur Terminologie. Am Schluss angebunden ein vierteiliger Appendix: Appendix I: Synonyma ad Scheuchzeri Gramina. Appendix II: Ad Scheuchzeri Agrostographia. Appendix III: De graminum generibus et methodo. Appendix IV: Plantae rara in Alpibus Rhaeticis A. J. Scheuchzero Ao. 1709 repertae. – Mit Stempel „Ausgeschieden“. Kurzer handschriftlicher Eintrag in Tusche auf dem Titelblatt. – Gut erhaltenes Exemplar.



Die Schrift ist zudem eine Einführung in die geologische Alpenfaltung. Johann Scheuchzer (1684–1738), der Bruder des heute bekannteren Johann Jakob Scheuchzer (1672–1733) studierte Medizin in Basel, war 1724 Landschreiber in Baden und nach dem Tod seines Bruders Zürcher Oberstadtarzt, Physikprofessor am Collegium Carolinum und Chorherr am Grossmünster. – Zu Beginn nach dem Vorwort eine Auflistung der zitierten Autoren, eine synoptische Tabelle sowie ein Kapitel zur Terminologie. Am Schluss angebunden ein vierteiliger Appendix: Appendix I: Synonyma ad Scheuchzeri Gramina. Appendix II: Ad Scheuchzeri Agrostographia. Appendix III: De graminum generibus et methodo. Appendix IV: Plantae rara in Alpibus Rhaeticis A. J. Scheuchzero Ao. 1709 repertae. – Mit zahlreichen handschriftlichen Marginalien. Am Schluss ein handschriftliches Register über 3 Seiten. Papier nur wenig stockfleckig. Einband berieben und bestossen. Der Rücken am oberen Kapital beschädigt.



17 **Agrostographia, sive, graminum, juncorum, cyperorum, cyperoidum iisque affinium historia.**

Accesserunt Alberti v. Haller Synonyma nuperiora, graminum septuaginta species, de generibus graminum epicrisis, denique plantae rhaeticae itineris anno 1709 a J. Scheuchzero suscepti. Zürich, Orell, Gessner, Fuessli & Socc., 1775. Kl.-4°. VIII S., (19) Bl., 512 S., (12) Bl. (Index und Errata), 92 S. (Appendix). Mit 19 (davon 8 gefaltete) Kupfertafeln von Joh. Heinrich Huber (gest. u. gez.) und Joh. Melchior Füssli nach David Herrliberger (Falttafeln). Halblederband der Zeit. (30194A) CHF 800,- Nissen BBI 1751. – Haller I, 1682. – Vgl. e-HLS. – Dritte Ausgabe dieses wichtigen wissenschaftlichen Werkes über die Gräserkunde, Scheuchzer beschreibt über 400 Gattungen Schweizer Gräser.

18 **Operis Agrostographici idea, seu graminum, juncorum, cyperorum, cyperoidum, iisque affinium methodus.**

Zürich, Bodmer, 1719. 8°. (4) Bl., 93 S., (6) Bl. Halblederbd. mit maschinengeschr. Rückenschild. (6489C) CHF 300,-
 Erstaussgabe dieses Werkes über Gräser, verfasst vom Arzt und Botaniker Johannes Scheuchzer (1684-1738), dem Bruder von Johann Jakob. Das Buch ist im selben Jahr erschienen wie seine illustrierte „Agrostographia“. Sein umfangreiches Werk «Agrostographiae Helveticae» gilt als Beginn der Agrostologie. – (Nicht bei Haller und Lonchamp). – Alter Einband, restauriert, sehr eng gebunden, unteres Gelenk angeplatzt. – Mit Exlibris Paul Ad. Leemann.

Portaits, Ansichten und Karten

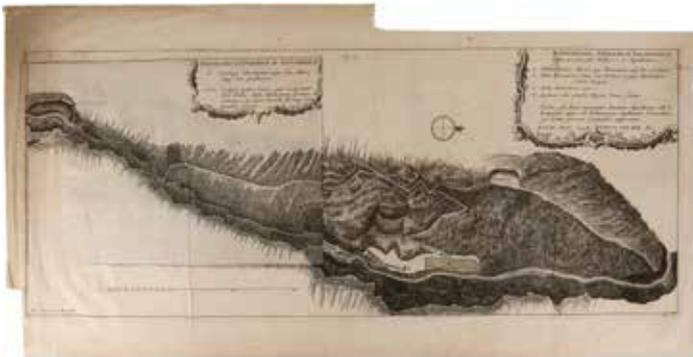


19 Altdorf en Suisse.

Kupferstich von Pieter van der Aa (1659-1733) nach Johann Jakob Scheuchzer. 1723. Platten- und Bildgrösse: 20 x 32 cm. Blattgrösse: 22,5 x 35 cm. (416C) CHF 280,-
 Ansicht von Altdorf im Kanton Uri. - Blatt montiert mit Passepartout.

20 Grundriss des Bad Pfäfers.

Kupferstich von Pieter van der Aa (1659-1733) nach Johann Jakob Scheuchzer. um 1710. Platten- und Bildgrösse: 21 x 51 cm - Blattgrösse: 27 x 53 cm. (7390C) CHF 170,-
 Blatt mit kleineren Beschädigungen und Papierverlust.

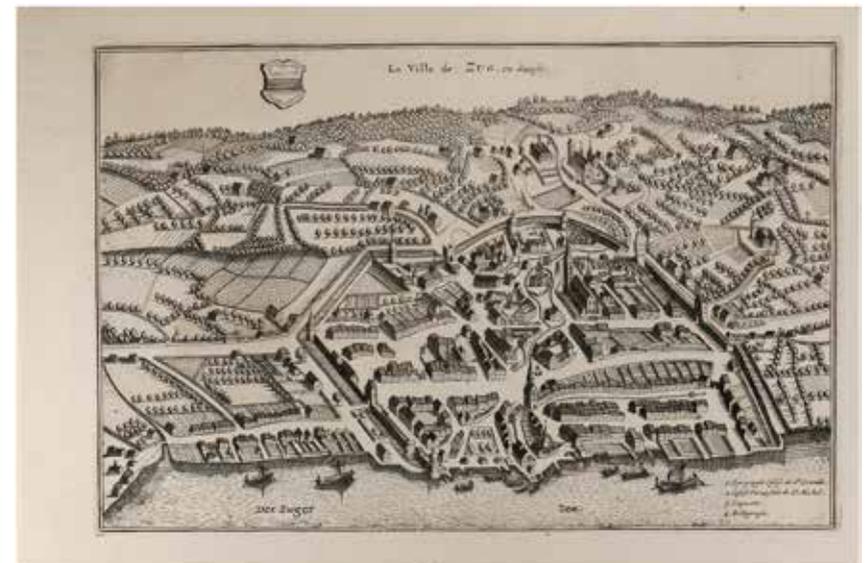


- 21 **Ioannes Iacobus Scheuchzer,**
 Helvetio Tigurinus ... Schabkunstblatt mit Portrait von
 T. Laub nach I. H. Heidegger. O.J., um 1731. Bild- und
 Plattengrösse: 31,5 x 20,6 cm. - Blattgrösse: 40 x 24,6 cm
 (7389C) CHF 180,-
 Papier leicht gebräunt.



22 La ville de Zug, en Suisse.

Kupferstich von Pieter van der Aa (1659-1733) nach Johann Jakob Scheuchzer. 1723. Platten- und Bildgrösse: 21 x 32 cm. Blattgrösse: 25 x 36 cm. (601C) CHF 630,-
 Ansicht der Stadt Zug aus der Vogelperspektive. - Blatt montiert mit Passepartout.





23 **La ville de Zurich, en Suisse.**

Kupferstich von Pieter van der Aa (1659–1733) nach Johann Jakob Scheuchzer. 1723. Platten- und Bildgrösse: 26,2 x 34,6 cm. (7392C) CHF 630,-
Stadt Zürich in der Vogelschau. – Blatt montiert mit Passepartout.



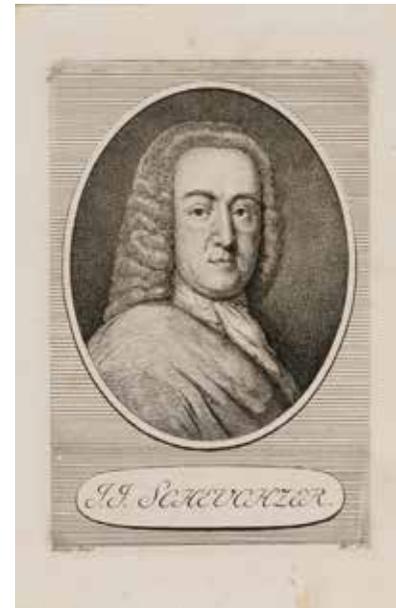
24

Le Château de Forsteck, en Suisse.

Kupferstich von Pieter van der Aa (1659 - 1733) nach Johann Jakob Scheuchzer. (1707). Bild- und Plattengrösse: 19 x 23 cm - Blattgrösse: 24 x 35,8 cm. (7391C) 170,-
Die Burg Forsteck in der Gemeinde Semwald im Kanton St. Gallen ist heute nur noch als Ruine erhalten geblieben. – Papier mit kleineren Quetschfalten.

25 **Lutispurg.**

Kupferstich von Pieter van der Aa (1659-1733) nach Johann Jakob Scheuchzer. 1723. Platten- und Bildgrösse: 22 x 17 cm. Blattgrösse: 26,5 x 19 cm. (370C) CHF 700,-
Schloss Lütisburg im Kanton St. Gallen. – Blatt montiert mit Passepartout.



26 **Portrait von J. J. Scheuchzer.**

Kupferstich von I. H. Heidegger, um 1720. Platten- und Bildgrösse: 13 x 8,5 cm. Blattgrösse: 20 x 11,5 cm. (7393C) CHF 70,-
Blatt montiert mit Passepartout.

Johann Jakob Scheuchzer (1672 – 1733)

Lebensdaten

- 1672 2. August: geboren in Zürich; der Vater war Stadtarzt, die Mutter Tochter des Lateinschuldirektors. Sch. besucht die Lateinschule; naturwiss. Unterricht beim Vater
- 1679 Das «Collegium Insulanum» in Zürich wird gegründet; ab 1693 «Gesellschaft der Wohlgesinnten»
- 1688 Früher Tod des Vaters; autodidaktische Studien, Einfluss von J. J. Wagner; 1691 bittet er den Rat um Gewährung eines Stipendiums, was gewährt wird.
- 1692 Studium an der Universität Altdorf (östl. Nürnberg); Lehrer: Johann Christoph STURM (1635–1703), berühmter Mathematiker und Physiker; Johann Christoph WAGENSEIL (1633–1705), Orientalist
- 1693 viermonatiges Medizinstudium an der Universität Utrecht
- 1694 Doktor der Medizin; Dissertationsthema: «De surdo audiente»
Studienreise über Amsterdam – Leiden – Brandenburg – Sachsen – Böhmen – Bayern.
In Zürich, ohne feste Stellung, erteilt er Schülern Privatunterricht in allen propädeutischen naturwiss. Fächern
- 1695 Johann Jakob WAGNER †, dessen Stelle als Poliater (2. Stadtarzt, Waisenhausarzt) Sch. übernehmen kann; Sch. wird auch Nachfolger von Wagner als **Kurator** der Bürgerbibliothek und des Naturalienkabinetts (alle Sammlungen in der Wasserkirche untergebracht)
Vorträge über Figurensteine, die er als *corpora terrigena* auffasst.
Reise nach Nürnberg zwecks Ausbildung in Astronomie (G.Ch.EIMMART).
- 1697 Heirat mit Susanna VOGEL
- 1697 Mitglied der Academia Naturae Curiosorum (Leopoldina); sein Agnomen: *Acarnan* (nach dem Arzt Alexanders des Großen)
Aktuar der «Wohlgesinnten Gesellschaft» (bis zu deren Eingehen 1709)
- 1698 Inventar der von Sch. verwalteten Kunstkammer (in der Wasserkirche)
- 1698 Gotthard HEIDEGGER, «Mythoscopia romantica» [über die Schädlichkeit des Roman-Lesens] erscheint in Zürich
- 1699 «**Einladungsbrief** zur Erforschung natürlicher Wunderen, so sich im Schweitzerland befinden» (dt./lat.): 186 Fragen
- 1701 «**Physica** oder Natur=Wissenschaft» (deutsch, 334+314 S.; vollkommen überarbeitet 1711)
- 1702–1711 insgesamt neun grosse **Alpenreisen** (angeregt durch J.J. Wagners «Historia naturalis Helvetiae curiosa» [1680] und dessen Pilatusreise)
- 1705–1707 erscheint die **Wochenschrift** «Seltsamer Naturgeschichten des Schweizer-Lands wochentliche Erzählung» (3 Jahrgänge, deutsch, 188+208+208 S.)
- 1706 Mitglied der Royal Society in London (obwohl er nie in England war)
- 1708 Die ersten drei Bergreisen erscheinen als «Ουρεσιφοιτης Helveticus sive **Itinera alpina**» lateinisch in London mit 43 Tafeln und einer Karte (3 Reisen; «Sponsoring» der Kupferstiche durch Mitglieder der Royal Society)
- 1708 «Bildnissen verschiedener Fischen und der Theilen, welche in der Sündfluth zu Grund gegangen»: geänderte Ansicht über Entstehung der Fossilien; 5 Kupfer mit Fossilien aus Öhningen
- 1709 «Herbarium diluvianum» (2. Auflage: 1723)
- 1710 Sch. erhält die Kleine Professur für Mathematik am Collegium Carolinum.
Antrittsrede über den Nutzen der Naturwissenschaft in der Theologie – 1711 hält der Physikprofessor Salomon HOTTINGER einen Vortrag zur Widerlegung des kopernikanischen Weltbildes.
- 1711 Karte des Toggenburgs
- 1712 Zar PETER DER GROSSE bietet ihm – auf Empfehlung von LEIBNIZ, der einen Rußland erforschenden Naturwissenschaftler sucht – die Stelle als Leib-Medicus an. Freunde raten ab.
- 1712 <Toggenburger> oder Zweiter Villmerger Krieg. Sch. als Feldarzt. Kriegsbeute sind große Teile der St. Galler Klosterbibliothek und der Globus
- 1713 Eine Verfassungsreform in Zürich (Sch. ist Leiter und Protokollführer der bürgerlichen Deputation) wird erstickt
- 1713 **Schweizerkarte** (ca. 1 : 230'000); je ein Exemplar an die Mitglieder des Rats der Zweihundert; eine versprochene *Recognition* bleibt aus.
- 1713 Obwohl ein Lehrstuhl am Carolinum frei wird, wird Sch. nicht darauf berufen. Immerhin wird sein Salär verbessert, damit er nicht nach Russland geht.
- 1716/1718 «**Helvetiae stoicheiographia, orographia et oreographia** oder **Beschreibung** der Elementen, Grenzen und Bergen des Schweitzerlands», «Hydrologia, Beschreibung der Seen, Flüssen, Brünnen, warmen und kalten Bädern» und «Meteorologia et oryctographia Helvetica, oder Beschreibung der Luftt-Geschichten, Steinen, Metallen ... absonderlich auch der Überbleibseln der Sündfluth» erscheinen in Zürich (deutsch; es hätten noch Bände über Flora, Fauna und Ethnographie folgen sollen)
- 1720 Pestgefahr (Marseille)
- 1721 «**Jobi physica sacra**, oder Hiobs Natur-Wissenschaft» erscheint; Vorstudie zur Physica Sacra, noch ohne Bilder
- 1721–1723 BODMER und BREITINGER, «Discourse der Mahlern»

- 1723 «Ουρεσιφοιτης Helveticus» in Überarbeitung bei Pieter van der Aa in Leiden (9 Reisen 1702 – 1711; 116 Tafeln, 16 Karten)
- 1726 «Homo diluvii testis» (24 S., 1 Tafel); der in der Sintflut fossilierte Mensch ca. 1726 Annalen des Großmünsterstifts (druckfertige Hs., 222 Bll.) den Chorherren dargereicht, welche davon nichts wissen wollen
- 1730 «Alphabeti Ex Diplomatus Et Codicibus Thuricensibus Specimen», eine paläographische Arbeit
- 1731/1733/1735 erscheint: «**Kupfer=Bibel** / in welcher die PHYSICA SACRA oder geheiligte Natur=Wissenschaft derer in Heil. Schrift vorkommenden Natürlichen Sachen deutlich erklärt und bewährt», Augsburg und Ulm: Christian Ulrich Wagner (vier Foliobände, 2098 Seiten Text in der dt. Fassung; mit 753 Kupfertafeln, gleichzeitig eine lat., frz., holländische Ausgabe)
- 1733 Sch. wird *Archiater* (1. Stadtarzt), Professor der Mathematik und der Physik (d.h. Naturwissenschaften), d.h. **Chorherr**
- 1733 23. Juni: Scheuchzer †
- 1746 postume Ausgabe «Naturgeschichte des Schweitzerlandes», hg. Johann Georg SULZER, Zürich: David Geßner
Nur handschriftlich überliefert: Kopien von 6000 Dokumente für eine Schweizergeschichte, 29 Manuskriptfolianten (3189 Bll.) — Korrespondenz: 52 Quartbände mit empfangenen Briefen; 5 Bände mit Kopien und Konzepten Sch.s.; ca. 700 Korrespondenten

Zusammengestellt von Paul Michel

Noch verfügbare Lagerkataloge

· Johann Kaspar Lavater	126	Titel
· Helvetica	583	Titel
· Froschauer Drucke	46	Titel
· Medizin und Naturwissenschaften	444	Titel

sowie:

- Globi im Antiquariat
mit 601 Originalzeichnungen, Objekten,
Büchern und anderes aus der Zeit von
1932 bis 1970.

Verkaufspreis 45,-



